

Sitzungsvorlage Nr. 070/2020

Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und
Verwaltung
am 07.10.2020



zur Beschlussfassung

- Öffentliche Sitzung -

29.09.2020

073 - WIV-Ö - 070/2020

Zu Tagesordnungspunkt 5

Zukunftstechnologien und –themen für die Region Stuttgart, u.a. Antrag der CDU/ÖDP-Fraktion vom 06.10.2019

I. Beschlusslage zum Antrag

In der Regionalversammlung am 11.12.2019 (Sitzungsvorlage Nr. 017/2019) wurde dem Antrag der Fraktion CDU/ÖDP vom 06.10.2019 zugestimmt.

II. Sachvortrag

Strategieprozess für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Region Stuttgart „RS Reloaded“

Die Region Stuttgart als einer der innovativsten Industriestandorte Europas steht vor vielfältigen Herausforderungen. Dies betrifft zum einen den weitreichenden Strukturwandel, insbesondere durch die Digitalisierung und die Veränderungen des Mobilitätssystems sowie deren Auswirkungen auf den Fahrzeugbau. Zum anderen spielen hier auch globale Entwicklungen wie wachsende Einschränkungen dieser exportstarken Region durch Zollschränken oder die zunehmende Verlagerung von Produktions- und Entwicklungsumfängen in die wichtigsten Kundenmärkte eine große Rolle. Gewachsene Strukturen in Wirtschaft und Wissenschaft und die Zusammenarbeit im regionalen Innovationssystem verändern sich. Neue Möglichkeiten ergeben sich einerseits durch die Entstehung neuer Geschäftsmodelle, Forschungsfelder, Unternehmen und Arbeitsplätze, während andererseits bestehende Strukturen und Akteure bedroht sind. Unternehmen müssen sich daher weiter entwickeln und Beschäftigte sich weiter qualifizieren. Der Strukturwandel in der Region Stuttgart hatte bereits vor Beginn der Corona-Pandemie begonnen. Er wird aber durch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie stark beschleunigt.

Vor dem Hintergrund der anstehenden tiefgreifenden Veränderungen und den Herausforderungen des Strukturwandels führt die Region Stuttgart seit 2019 unter der Federführung der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) einen Strategieprozess mit den regionalen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kammern, Kommunen, Politik und Gesellschaft durch. Ausgangspunkt sind Vision und Leitbild, über die breiter Konsens bei den am Prozess beteiligten Partnern besteht. Auf dieser Basis erfolgt die Neuausrichtung der Strategie, auch mit dem Ziel einer Stärkung des regionalen Innovationssystems.

Ziel des Strategieprozesses ist die Aktualisierung und Neuausrichtung der wirtschaftspolitischen Strategie aus dem Jahr 2013. Der Strategieprozess ist ein zwei Jahre dauernder Lern- und Erprobungsprozess zur Steigerung der regionalen Innovationskraft, der auf dem Wissen und den Erfahrungen der regionalen Partner aufbaut und laufende Aktivitäten ergänzt und vernetzt. Im Prozess werden die Handlungsfelder der

bisherigen Strategie mit den regionalen Partnern systematisch und bewusst in Frage gestellt, weiterentwickelt und neu ausgerichtet, um Antworten auf aktuelle und neue Herausforderungen geben zu können. Die Identifizierung von Transformationspotenzialen und die Erarbeitung von Zukunftsthemen ist dabei von zentraler Bedeutung. Die Ergebnisse des Strategieprozesses werden wichtige Beiträge und Impulse für die Weiterentwicklung der Region und auch für den Landeswettbewerb RegioWIN 2030 zur zukunftsfähigen Regionalentwicklung in funktionalen Räumen leisten.

Im Auftaktworkshop am 28.06.2019 und in der Strategiewerkstatt „Diversifizierung, neue Märkte, neue Technologien“ am 29.11.2019 wurden erste Transformationspotenziale identifiziert und Zukunftsthemen erarbeitet, um insbesondere KMU in ihrer Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit zu unterstützen.

Im Auftaktworkshop hat die Clusteragentur Baden-Württemberg in zwei Arbeitsgruppen gemeinsam mit etwa 20 regionalen Partnern einen sogenannten Inno-Trend Radar mit Innovationstrends für die Region Stuttgart erstellt. Basis war die Auswertung des Förderkatalogs des Bundes, der über aktuelle und abgeschlossene Fördervorhaben der beteiligten Bundesministerien im Bereich der direkten Projektförderung informiert. Die Auswertung und die Bewertung der Daten aus dem Förderkatalog sowie die Erstellung des Inno-Trend Radars beruht auf folgenden grundlegenden Hypothesen:

- Wo Unternehmen heute in Forschung und Entwicklung investieren, erwarten sie morgen ein Return-on-Investment durch innovative Produkte, Services etc.
- Innovationsakteure, die gegenwärtig besonders aktiv im Bereich der angewandten (Spitzen-)Forschung agieren, werden auch zukünftig durch innovative Produkte, Technologien und Dienstleistungen Markt- und Technologieführerschaften erreichen können.
- Beschäftigt sich eine kritische Masse an Akteuren einer Region mit ähnlichen Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsthemen, so zeigt die Praxis, dass diese auch zukünftig die thematischen Schwerpunkte einer Region abbilden werden.

In der Strategiewerkstatt „Diversifizierung, neue Märkte, neue Technologien“ wurden von 25 regionalen Partnern Antworten zu den folgenden Fragen erarbeitet:

- Produkte der Zukunft (regional): Ausgehend von den vorhandenen Kompetenzen der Region und dem Schwerpunkt Produktion: Welche Produkte können in Zukunft für die Region eine Rolle spielen (unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit)? Wo gibt es Anknüpfungspunkte für Diversifizierung?
- Geschäftsfelder der Zukunft (global): Ausgehend von den anstehenden Herausforderungen begrenzter Ressourcen und des Klimawandels: Welche neuen Geschäftsfelder ergeben sich im Bereich Nachhaltigkeit generell? In welchen dieser Felder kann die Region wettbewerbsfähig aktiv sein?
- Dienstleistungen der Zukunft (regional): Ausgehend von der Annahme, dass Dienstleistungsangebote weltweit immer gefragter werden: in welchen Bereichen kann die Region Stuttgart führend im Dienstleistungssektor werden? Welche produktbegleitenden Dienstleistungen könnte es geben? Welche informations- und kommunikationsbasierten Dienstleistungen könnte es geben?

Die zusammengefassten Ergebnisse aus beiden Veranstaltungen wurden im Mai 2020 in zwei Unternehmensworkshops sowie im Virtuellen Standortkongress am 09.07.2020 mit über 100 Teilnehmern präsentiert, diskutiert und mit kleineren Ergänzungen bestätigt.

Das Ergebnis dieses partizipativen Prozesses beschreibt folgende Themenbereiche für neue Geschäftsfelder und Märkte für die Region Stuttgart:



Positive Würdigung der bisherigen Ergebnisse durch das Fraunhofer IAO

Die bisherigen Ergebnisse aus dem Strategieprozess RS Reloaded basieren auf der Auswertung von Statistiken und Studien sowie auf dem Wissen und den Erfahrungen der regionalen Partner. Um weitere Aspekte wie etwa Zukunftsbilder auf Basis oder in Form von formulierten Szenarien, identifizierten Innovationen oder ausgewählten Zukunftstechnologien in die Betrachtung und Diskussion einbeziehen zu können, hat die WRS das Fraunhofer IAO zunächst um eine Einschätzung dieser Ergebnisse gebeten.

Die erarbeiteten Ergebnisse beurteilen Prof. Dr. Wilhelm Bauer, geschäftsführender Institutsleiter, und Udo Haner, Forschungskordinator des Fraunhofer IAO folgendermaßen:

Die Vorgehensweise ist der Sache angemessen und die erzielten Ergebnisse sind valide und gut nachvollziehbar. Sie bilden eine sehr gute Basis für die weitere Entwicklung der regionalen Diversifizierungs- und Innovationsstrategie.

Aus methodischer Sicht sind die ersten Analysen und Beteiligungselemente sinnvoll und notwendig gewesen. Aus gleichem Grund ist es jedoch auch empfehlenswert, die Erkenntnisbasis sowohl in Bezug auf die zugrundeliegenden Informationen als auch in Bezug auf die Beteiligungsintensität auszubauen. So ist zu empfehlen, dass

- der zeitliche Betrachtungshorizont neben der aktuellen Datenlage auch verstärkt Einschätzungen und Erwartungen in Bezug auf zukünftige Entwicklungen berücksichtigt,
- der inhaltliche Betrachtungsgegenstand ausgeweitet wird, um die Erwartungen in Bezug auf zukünftig relevante Technologien und Innovationen einfließen zu lassen,
- eine Beteiligung weiterer, ausgewählter und relevanter Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft ermöglicht wird, um die Erkenntnisbasis zu erweitern und anschließend die Akzeptanz einer formulierten Innovationsstrategie zu erhöhen.

Die Erweiterungen des zeitlichen Betrachtungshorizonts, des inhaltlichen Betrachtungsgegenstands und des Beteiligtenkreises aus regionaler Wirtschaft und Wissenschaft führen zu einer breiteren Beteiligungs-, Erkenntnis- und Entscheidungsbasis für die Formulierung der Diversifizierungsziele in einer neuen regionalen Innovationsstrategie.

Dieses erscheint umso wichtiger, als dass die derzeitige Pandemie und ihre Folgen die Transformations- und Diversifizierungsnotwendigkeit der Region und ihrer Akteure hat sichtbarer und dringender werden lassen.

Das Projekt „Foresight Impuls“

Für eine vertiefte Analyse und zur Berücksichtigung der genannten Aspekte in der weiteren Ausarbeitung der Strategie, hat die WRS das Fraunhofer IAO mit dem Projekt „Foresight Impuls“ beauftragt.

Kerngedanke des Projekts ist es, die Erkenntnisse der Fraunhofer Foresight-Studie von 2019 zu nutzen und die Relevanz der darin genannten Technologien für die Region Stuttgart zu adressieren. Ausgangspunkt für die Fraunhofer Foresight-Studie waren rund 300 überwiegend technologische Themen, die internationale Foresight-Projekte als Zukunftsthemen identifiziert haben. Aus diesen Themen wurden in einem mehrstufigen, systematischen Prozess 51 sogenannte Spotlights ausgewählt, die zukünftig im »Rampenlicht« der angewandten Forschung stehen könnten. In einer Online-Befragung bewerteten knapp 400 ausgewählte Expertinnen und Experten der Fraunhofer-Gesellschaft die 51 Spotlights hinsichtlich ihrer zukünftigen Relevanz für die angewandte Forschung. Besonders relevant für die Aufgabenstellung des Projekts „Foresight Impuls“ ist, dass in der Fraunhofer Foresight-Studie nicht nur die erwartete Relevanz im Jahr 2030, sondern auch die heutige Bedeutung sowie die möglichen Auswirkungen auf Forschungsbereiche und Wirtschaftssektoren berücksichtigt wurde. Die Themen wurden zudem hinsichtlich ihrer möglichen Einflüsse auf Gesellschaft und Umwelt analysiert.

Das Fraunhofer IAO wird die in der Foresight-Studie identifizierten „Spotlights“ von regionalen Experten aus den Bereichen Wirtschaft und Wissenschaft aus dem Blickwinkel der Region Stuttgart bewerten und idealerweise priorisieren lassen. Dazu werden Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen in der Region mit einem Online-Fragebogen befragt und Interviews mit Unternehmens- und Forschungsleitern von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen geführt.

Die weitere Vorgehensweise

Die Ergebnisse des „Foresight Impuls“ sollen die bisherigen Ergebnisse des Strategieprozesses RS Reloaded erweitern, erfolgsversprechende Zukunftstechnologien und -themen für die Region identifizieren und Chancen insbesondere für disruptive Innovationsfelder aufzeigen. Die WRS wird 2021 mit externer Unterstützung die Ergebnisse mit den Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung und der AG Wirtschaft im Wandel, insbesondere auch im Kontext mit dem Thema Nachhaltigkeit, sowie mit den regionalen Partnern diskutieren und ein Konzept zur weiteren Vorgehensweise und für erste Umsetzungsschritte erarbeiten.

Zur Umsetzung wurden Mittel in Höhe von 119.000,00 EUR in den Haushaltsplanentwurf 2021 vorbehaltlich der Beschlussfassung in diesem Ausschuss aufgenommen.

III. Beschlussvorschlag

1. Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung stimmt der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.
2. Der Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung beschließt, vorbehaltlich des Haushaltsbeschlusses der Regionalversammlung, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH 119.000,00 EUR (100.000,00 EUR zuzüglich MwSt.) zur Verfügung zu stellen.